

werden also bei dem Herrn seyn allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander.

## Johann Friedrich der Grossmüthige.

Johann der Beständige erhielt in dem Churfürsten Johann Friedrich dem Grossmüthigen einen würdigen Sohn und Nachfolger. Weil bald nach dem Religionsfrieden zu Nürnberg der Papst neue Versuche machte, den Protestanten zu schaden, so verlängerten die evangelischen Fürsten 1536 den Schmalkaldischen Bund auf 10 Jahre, und es traten jetzt die Herzöge von Württemberg und Pommern, die Fürsten von Anhalt, so wie die Städte Augsburg, Frankfurt a. M. und Hannover hinzu. Diese Verbündeten, welche im Jahre 1537 abermals in Schmalkalden zusammenkamen, beschlossen einmüthig, auf der Kirchenversammlung, die der Papst veranstaltete, gar nicht zu erscheinen, und Luther erhielt von seinem Churfürsten den Auftrag, dass er einen Aufsatz ausarbeiten möge, in welchem über die Rechte des Papstes und über den Glauben der Evangelischen das Nöthige ausgesprochen werde. Luther that es, und diess sind die sogenannten Schmalkaldischen Artikel, welche zu den Glaubensbüchern der lutherischen Kirche gehören. Carl V. liess es an Versuchen, beide Parteien scheinbar auszusöhnen, nicht fehlen. Es wurde 1543 deshalb ein Reichstag zu Nürnberg und 1544 ein anderer zu Speier gehalten, auf welchem letztern sich der Kaiser gegen die Protestanten sehr glimpflich zeigte, so dass ihm der Papst Paul III. deshalb unwillig schrieb, er werde, wofern der Kaiser die verruchten Ketzer begünstige, genöthigt seyn, anders mit ihm zu verfahren und mehr Ernst und Schärfe brauchen, als ihm lieb wäre. Der Papst wusste nicht, dass Carl die evangelischen Fürsten nur so lange beruhigen wolle, bis der Krieg mit Frankreich und der Türkei beigelegt seyn würde. Schon wurden die Kriegsrüstungen von katholischer und protestantischer Seite mit Eifer betrieben. Die evangelischen Fürsten liessen einen abermaligen Reichstag zu Regensburg in Baiern, auf welchem der Kai-